

SABINE  
WEIGAND

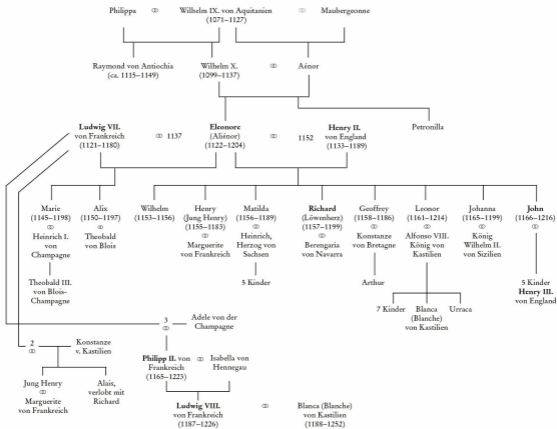


*Ich*  
ELEONORE,  
KÖNIGIN  
*zweier*  
*Reiche*

HISTORISCHER ROMAN

⊗ | KRÜGER

in ihrer Muttersprache,  
der Langue d'Oc des  
französischen Südens,  
*ALIÉNOR*



## **Prolog Irgendwo auf dem Weg zwischen Poitiers und Tours, Herbst 1173**

Ein Blitz zerreit zuckend die Nacht und taucht die schwarze Ebene in gleiendes Licht. Donner grollt ber dem Land. Mit mörderischer Wucht setzt der Regen ein, vom brllenden Wind gepeitscht, eiskalt. Es ist, als hätten sich die Tore der Hlle geöffnet.

Die Reiter galoppieren durch die Finsternis, als wäre der Teufel persönlich hinter ihnen her. Sie sind bis auf die Knochen durchnässt, aber sie halten nicht an, um Schutz vor dem Unwetter zu suchen. Die Hufe ihrer Pferde schleudern Steine und Erdklumpen hoch, trotz der Nässe sprühen Funken unter den Eisen. Dreizehn zu allem entschlossene Männer sind es, die bei diesem nächtlichen Ritt ihr Leben riskieren und ihre Rösser unerbittlich vorwärtshetzen. Irgendwann, nachdem das Gewitter nachgelassen hat, fallen die Tiere in

einen erschöpften Schritt, sie können nicht mehr. Der Boden ist zu schwer und zu schlammig geworden.

Die einzige Frau unter den Reitern nimmt mit einem leisen Aufstöhnen die Füße aus den Steigbügeln und streckt die Beine durch. Das Reiten im Männersitz ist sie nicht gewohnt, ihre Knie schmerzen. Aber im Damensattel hätte sie diesen Galopp nicht überstanden. Und sie haben keine Zeit zu verlieren auf dieser Flucht.

Der Anführer, ein junger Ritter, kaum dem Kindesalter entwachsen, lenkt sein Pferd an ihre Seite. Er ist